

1) vgl. EA VI 1, 445 g [Spruch benannt nach dessen Verfasser Johann Rudolf Wettstein]

Original, mit Siegel
AH 38, 19-20 - Blatt 20^r leer

6

1657 Juni 22., Luzern

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER [LUDWIG] HARTMANN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Offenbar "*floriere*" [in Zug] die "*kunst, kleine Uehrlin zu verararbeiten*", noch immer, weshalb er ihn, [Zurlauben], bitten möchte, seine Uhr einem erfahrenen Meister zur Reparatur anzuvertrauen. Die Uhr, die er sonst durchaus "*gut und grecht befunden*", habe er "*us etwas unsorgsambe ... fallen lassen, darvon das Radwerck verruckt, das da ich es auffzeüchen wellen die ketten in puncto wider abgeloffen, der andere mangel befindet sich das der Zeiger so mans uffzeücht besteht. Für das drite dan, erfordert es widerumb ein Cristallin gleslin*". Seinen "*Patient[en]*" möge er also einem "*perfecten doctori*" anvertrauen und die Uhr alsdann raschmöglichst zurückschicken. Gerne wolle er sich für diese Dienstleistung bei Gelegenheit erkenntlich zeigen. Solle kein passendes "*gleslin*" zur Verfügung stehen, "*kan das deckelin usgenommen und mir bis Zinstag zuegeschickt werden, so wolte ich mich von meilant us darob versehen*". Da es jedoch zur Zeit so regnerisch sei, habe er es vorgezogen, die Uhr bis kommenden Dienstag zurückzuhalten. Gestern abend sei [Fidel von Thurn], der Vogt von Rorschach, als Abgesandter des Abtes von St. Gallen [Gallus II. Alt] hier gewesen. Dieser habe den Befehl, alle im Thurgau und Rheintal reg. kath. Orte zu bereisen, "*mit begeren, das die verordnete[n] h. gsandten gen Baden über seines h. Principalen obligen mit gnugsamer instruction und bevelch versehen werdent, welches ihme alhie zugesagt und mit einem ertheilten besigleten erkhlernungsschyn becrefftiget worden*". [Nach Ansicht Zürichs sollte die Abtei dem Landfrieden von 1656 unterworfen werden.]

[Von Thurn] habe ihm ein Manifest, das für ihn, [Zurlauben], bestimmt sei, abgegeben; im weitem habe er seinen Vortrag hinter-

lassen, *"welchen ich nechtigen abendts übersehen. und weil ich gar gute sachen darin funden, hat h. Schultheissen [Ulrich] Tulli[ker] und mich gedunkt er wurde dem h. [Zurlauben] zu seiner composition nit übel dienen"*. Nach Beendigung der Arbeit möge er diesen allerdings wieder zurücksenden.

[Landammann und Rat von] Schwyz seien ihnen [gemeint Luzern] ziemlich *"molest"*, hätten doch deren Gesandte [Michael Schorno und Martin Bellmont von Rickenbach an der Tagsatzung] in Weggis [bezüglich des Zwyerhandels] keineswegs einlenken wollen. Ja, heute sei in gleicher Angelegenheit eine Gesandtschaft aus Schwyz, bestehend aus Landeshtpm. [Kaspar] Abyberg, [Johann Franz?] Frischherz und Landschreiber [Bartholomäus] Schindler, vor Rat und 100 erschienen und hätten nochmals ihren Standpunkt bekräftigt und sie auf ihre Seite zu ziehen versucht. *"ich hoff man werde in forma bliben und die parthylicheit bedersyts abweichen, sonst were es gefelt. dise h. habent m.h. [Schultheiss und Rat] ihre schriftliche inquisition abglesen, darvon vill zu Reden und glosieren were"*. Glücklicherweise habe die Ratssitzung bis 1 Uhr gedauert, so dass man zu keinem Ergebnis gekommen sei. Folglich werde man morgens nochmals zusammenkommen. *"Gott inspiriere einen guten nutzlichen und unparthyischen Rhatschlag."*

Gestern habe ein Bote aus Basel *"die bestimmungschrifften einer Badischen Tagleistung uff den 12./2. Juli nach dem uffsatz wie herr Burgerm[eister Simon Petermann] Meier [von Freiburg] verschiner tagen uffgewisen alhie ablegt. ... In der andtwort hat man dise anstellung weder zugesagt noch abgeschlagen sonder in aller Cathol. Orthen namen den abgeredten terminum gebrucht das man nemblich das beste zu sein erachte, uff der harzunachenden Badischen Jahrrechnung von solchem tag zue tractieren und das alsdan wir uns nebent überigen lobl. Orthen uff die Zeit und glegenheit welcher man sich verglychen werde einzustellen begerent."*

"Jst so ich dem h. mit glegenheit dises ... poten gen Glarus anfüegen wollen."

Original
AH 38, 21-22